

Satellitentechnik für die Bartgeier

Meine Damen, meine Herren

Der Bartgeier ist ein Symbol für die unverfälschte Natur in den Alpen. Vor fast 30 Jahren hat der riesige Vogel die Alpen zurückerobert. Dank dem Bartgeier-Ansiedlungsprojekt leben heute wieder rund 150 Bartgeier im Alpenraum. Dies ist dank internationaler Hilfe und zahlreicher Spender gelungen. Seit 2007 ziehen nun auch wildlebende Bartgeier wieder Jungtiere in der Schweiz auf.

Es gibt also viel zu feiern, doch die Arbeit ist noch nicht zu Ende. Damit das langfristige Überleben der Bartgeier gesichert ist, müssen weitere Auswilderungen geplant und die Population überwacht werden. Die Freilassung zusätzlicher Tiere ist nötig, um die Inzucht-Gefahr zu vermeiden. Und die Überwachung der Population ist wichtig, um den Erfolg der Wiederansiedlung zu überprüfen und allfällige Probleme frühzeitig zu erkennen und zu lösen.

Dabei hilft uns modernste Technik: So können wir heutzutage die Wanderrouten vieler Tierarten dank Satellitensender überwachen, was vor einigen Jahren noch undenkbar gewesen wäre. Seit mehreren Jahren wird diese Überwachungsmethode auch bei unseren Bartgeiern eingesetzt.

Junge Bartgeier sind nicht sesshaft und legen häufig weite Strecken zurück – beispielsweise können sie den ganzen Alpenraum in wenigen Tagen überfliegen. Deshalb sind Junggeier nur sporadisch zu beobachten und es ist schwierig, Informationen über ihr Wanderverhalten zu sammeln.

Das vom WWF mitfinanzierte Projekt „Bartgeier-unterwegs“ wurde 2004 von der Stiftung Pro Bartgeier lanciert. Mit Hilfe der Satellitenüberwachung können erstmals die weiten Reisen einzelner Bartgeier verfolgt werden.

Zurzeit fliegen drei Bartgeier mit Satellitensender über die Alpen. Alle drei wurden letzten Juni im St. Gallischen Calfeisental ausgesetzt. Ihre kleinen Sender liefern kontinuierlich wertvolle Informationen über die Aufenthaltsorte der Tiere. Dank der Satellitentechnologie kann die Öffentlichkeit die Streifzüge der Vögel jetzt auch bequem im Internet mit verfolgen.

Die gesammelten Erfahrungen und das Know-How im Projekt „Bartgeier – unterwegs“ wird inzwischen in vielen Ländern angewandt. Der WWF setzt sich für die internationale



for a living planet®

WWF Schweiz

Hohlstrasse 110
Postfach
8010 Zürich

Tel: +41 44 297 21 21
Fax: +41 44 297 21 00
service@wwf.ch
www.wwf.ch
Spenden: PC 80-470-3

Zusammenarbeit und den Austausch unter allen Akteuren ein. Nur so kann das langfristige Überleben der Bartgeier in den Alpen gesichert werden.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit!

Danielle Gugolz

Biodiversität, WWF Schweiz

Kasten:

Als Gründungsmitglied unterstützt der WWF das Bartgeierauswilderungsprojekt im Alpenraum finanziell und strategisch. Der WWF ist Stiftungsratsmitglied in der Stiftung Pro Bartgeier. Dieses Jahr steuert der WWF Bern für die Satellitenüberwachung 40'000 Franken bei.